

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

566 (6.12.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4944

Ersteinst an allen Verlagen in zwei Ausgaben - Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.50...

Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt 'Stern und Kamen'...

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Restamen 60 Pf., Platz-, Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf., Platz-Vorbericht mit 20% Aufschlag...

Rotationsdruck und Verlag der 'Sadenia', A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Postteil: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl

Verantwortlich für Anzeigen und Restamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 6. Dezember. (W.L.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front fanden Artillerie-, Minen- und Handgranatenkämpfe statt. In Gegend von Ypern wurden zwei englische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Morgendämmerung brach gestern ein russischer Angriff südwestlich des Dabits-Sees (westlich von Riga) verheerend vor unseren Linien auf.

Balkankriegsschauplatz.

Südlich von Sjenica und nordöstlich von Tuzla wurden montenegrinische und serbische Abteilungen zurückgeworfen.

Die Entscheidung des Krieges.

Der Basler Anzeiger schreibt über die Kriegslage: 'Das sicherste Maß zur Beurteilung der Endentscheidung in dem modernen Kriege, der keine Waffenschlacht als Entscheidung mehr kennt, bietet das exakte Gebiet. Es ist, wie schon der russisch-japanische Krieg der Welt deutlich gezeigt hat, das einzige Mittel zur Entscheidung, wenn es zu keiner völligen Vernichtung des Gegners gekommen ist.'

Grenzstellen der Engländer in Südafrika.

Amsterd., 4. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die New York Times vom 11. November veröffentlicht den Brief eines Buren aus Kapstadt, in dem über die Grenzstellen der Engländer in Südafrika und Deutsch-Südwest bitter geklagt wird.

Wie wagen es die Engländer, über die Zerstörung von Säulern und Kirchen durch andere zu sprechen? Wir glauben immer, sie seien ein christliches Volk und erwarteten von ihnen eine christliche Behandlung, aber unsere Kirchen waren ihnen nicht heilig; sie wurden geplündert. Unsere Wägen, Kommissionsgegenstände, Kessel und andere wertvolle Gegenstände wurden gestohlen.

Der Schlusakt!

Mit sichtlichem Behagen stellt die englische Presse aus Anlaß der Rückkehr Kitcheners von seiner Besichtigungstour fest, daß an den Dardanellen wie vor Soloniki fremde Truppen aus Ländern, an deren möglichen Schwächung England ja ein recht erhebliches Interesse hat, die englischen Kolonien aus dem Feuer holen, daß aber bis jetzt richtige Taktik...

Mit Belgien, das durch englische Verwünschungen zu einem wahnwitzigen Widerstand aufgereizt worden war, und dessen Bevölkerung dann in Holland Unterfunkt und Almosen sich betteln mußte, während die kühnsten Teile der Armee sich für Englands selbständiges Vordringen bei Colais aufopferten mußten, teilt auch Serbien das gleiche Schicksal.

Dieses Volk, das Anstöße zu einer geordneten und kraftvollen Entwicklung zeigte, das aber nach der Besiegung der Türkenbeere von einer wahnwitzigen Großmannstucht befallen wurde, die sich sogar dahin verließ, mit Deckerreich noch schneller fertig werden zu können, als wie mit der Türkei, und deren Ziel schon im Jahre 1912 in einer englischen Zeitschrift durch einen Freund des serbischen Ministers politisch mit den Worten gekennzeichnet wurde, daß das 'von dem Balkanbunde unterstellte Serbien zweifellos die Doppelmonarchie auflösen' könne...

Reiz im Draufgeißel hat sich in ihre Mütter: Du müßt für den deutschen Kaiser beten, denn er ist ein guter Mann. Der Brief gelangte in die Hände des Jenseits. Das Mädchen mußte zehn Pfund Strafe bezahlen, mehr als es in zwölf Monaten verdient. So behandeln sie uns hier. Die Buren der Verteidigungsarmee wurden gezwungen, gegen Deutsch-Südwest in den Krieg zu ziehen.

Der Krieg zur See.

Paris, 6. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Neuenburger Büros: Der Dampfer 'Ville d'Alger' von Tunis brachte 11 gezeigte Matrosen eines englischen Dampfers, der torpediert wurde, mit dem italienischen Dampfer 'Bologna' kamen 16 Mann der Besatzung des torpedierten italienischen Dampfers 'Trentino' an.

bis zum Meer sollte sich das neue Groß-Serbien erstrecken. Seit dem gräßlichen Mord im Belgrader Monat machte Peter Karageorgiewitsch sein Land und Volk zum getreuesten Vasallen Russlands, mit dessen Hilfe er seine ehrgeizigen Pläne zu erreichen hoffte.

Der König, der einer Bluttat den Thron verdankte und der eine andere Mordtat nach Recht und Gesetz zu führen sich weigerte, vielmehr sie zum Anlaß nahm, um die Brandfackel an Europa zu legen, irrt nun umsetzt umher, seine Finger krollen sich in die blutbefleckte Krone, er sucht, wie man sagt, den Tod auf dem Amselfelde, aber selbst der Senenmann verschmähte ihn! Überdies ist er mit den Mördern Alexanders und dessen Weibes so eng verbunden, daß er sich von diesen nicht losmachen kann, und diese hinwegwischen haben ein Interesse daran, in Erinnerung an das Schicksal ihres Muttergeschwänders, den seine Soldaten niedermetzelten, sich an den König als den Verantwortlichen zu halten.

Das in seiner überbittlichen Folgerichtigkeit und grandiosen Wucht überwältigende Balkan-Drama neigt sich nun seinem Schlusakte zu. Serbien ist erledigt, damit aber noch nicht der Balkan. Schon ist der Kampf gegen Mazedonien vorgezogen, wo sich allen Anschein nach ein ernstes und schweres, nicht minder wichtiges und erschütterndes Finale vollziehen wird. Dort stehen die Geere des Viererbundes, die nach der Entwidlung der Dinge nicht nur nicht den Serben Hilfe zu bringen vermögen, sondern die geradezu darauf rechnen müssen, von den schwachen und demoralisierten Resten der serbischen Truppen ihren Rückzug auf die Schiffe gedeckt zu erhalten.

So sehen wir, daß die Zeit nicht mehr ferne ist, da England einen Hauptteil der Arbeit geschoben erhält und neben den 'Albernen Augen' auch Opfer an Blut und Menschen seines eigenen Landes bringen muß. Und dies fürchtet Albion wie die Pest! Vor dieser Stunde, die England mit jedem Tage mehr in bedrohliche Nähe gerückt sieht, graut es den Verantwortlichen, und ihr Bestreben, solange als möglich von der aktiven Mitwirkung an dem großen Drama sich fern zu halten und andere die undurchbaren Rollen übernehmen zu lassen, ist begreiflich. Aber der Schlüssel eines weltgeschichtlichen Dramas verachtet nicht auf Rache und Sühne und Vergeltung, denen kein Schuldiger sich zu entziehen vermag.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Unwahrheiten amtlicher Berichte. Wien, 4. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die amtlichen russischen Tagesberichte vom 29. und 30. November enthalten Meldungen über angeblich russische Erfolge bei Cochiniz nordöstlich Gzartorsk. Diese Meldungen sind erlogen.

Wie kühn die Montenegriner in ihren amtlichen Kriegsberichten von der Wahrheit abweichen, ergibt sich daraus, daß am Tage, da unsere Truppen in Plebia einzogen, der montenegrinische Tagesbericht die Montenegriner einen Sieg am Watalka-Sattel erkämpfen läßt, - eine Behauptung, deren Unmöglichkeit selbst oberflächlich Kenner der Balkan-Geographie wohl einleuchten wird.

Würdig gliedert sich dieser Art der amtlichen Berichterstattung der italienische amtliche Bericht vom 1. Dezember an. Darin heißt es, daß die Italiener 'eroberte Stellungen' verstärken und mehrere neue Widerstandslinien durch Artillerie gestärken lassen. Ersteres können die Italiener nicht tun, da sie keine eroberten Stellungen besitzen und letzteres ebenfalls, da wir noch immer die alten Stellungen innehaben. Die ganze Meldung ist zur Täuschung der öffentlichen Meinung berechnet und verdankt ihr Entfallen der Tagung der italienischen Kammer.

Der französische amtliche Bericht. Paris, 5. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die Nacht verlief verhältnismäßig ruhig. Ostlich von Grenah und in der Gegend von Saignoneul wurden einige

Gaubiken schweren Kalibers abgefeuert. Wir liegen bei Raupis mit Erfolg eine Mine sprengen. Wolkendurchdringliche Regengüsse behinderten die Tätigkeit der Artillerie.

Paris, 5. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Das andauernde schlechte Wetter stört die Operationen. Geschützfeuer mit Unterbrechungen an verschiedenen Stellen der Front. Man meldet einige Patrouillengefechte im Artois. Besonders lebhaft Minenkämpfe ereigneten sich in den Artois bei Haute-Chouchée und Les Eparges. Im Boevre zerstörte unsere Artillerie durch ein gut geleitetes Feuer ein schweres Geschütz, das ein Beobachter bei Boimille östlich St. Niziel meldete.

Belgischer Bericht: Es gelang unserer Artillerie, an mehreren Punkten die feindlichen Arbeiten zu zerstören und ihre Wiederherstellung zu verhindern, besonders bei den deutschen Bataillon und Cudstrassenwerke. Unsere Batterien bekämpften wirksam die feindliche Artillerie, die im übrigen nur geringe Tätigkeit entfalten und Truppenansammlungen in der Gegend dicht westlich Dinanden beschloß. Orientarmee: Am 2. Dezember schwache Beschließung des Bahnhofs von Krivelaac und einige Kanonenschüsse auf der übrigen Front. An der Cernafront wurden zahlreiche feindliche Erkundungsabteilungen von unserer Artillerie aufgehalten. Geschützfeuer im Abschnitt von Strumiza und an der Front der Engländer.

Der Oberbefehl Joffres.

Paris, 6. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Echo de Paris weist darauf hin, daß der Feind seinen Vorteil der einheitlichen Führung durch den Oberbefehl Joffres teilweise einbüßte. Er würde ihn ganz einbüßen, wenn die mit Frankreich alliierten Engländer und Russen einwilligten, dasselbe Opfer zu bringen.

London, 5. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Times erfährt aus Paris, Joffres Ernennung zum Oberbefehlshaber sämtlicher französischer Armeen sei von mehr als rein technischer Bedeutung. Die Expedition nach Saloniki sei nun unter Joffres Befehl gestellt und er sei dafür verantwortlich. Wenn man nach dem Grundgedanken vorgehe, daß die Verbündeten bei der Leitung der allgemeinen Kriegsführung zusammenarbeiten sollten, dann müßte man von englischer Seite auch einen Mann ernennen, mit dem Joffre beraten und über die zukünftigen Pläne Beschlüsse fassen könne. Mit dem Umfang der neuen Pflichten, die Joffre übernommen habe, werde es abhängen, ob er einen Nachfolger im Kommando über die nördlichen und südlichen Armeen Frankreichs erhalten werde. Die wichtigste Frage sei augenblicklich aber die Levante.

Moralische Verkommenheit in der russischen Armee.

Wien, 3. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Presse der Entente läßt sich viel Mühe geben, gegen unsere Soldaten Verleumdungen zu erdichten, um die lächerliche Behauptung, daß sie im Dienste der Kultur gegen die Barbarei Krieg führen, begründen können. Die russische Heeresleitung entbehrt uns der Mühe, selbst Belege für den Gegenbeweis sammeln zu müssen. Die russischen Armeekommandanten stellen uns in ihren Befehlen, zu deren Verlautbarung sie durch die ungezügelt Brutalität ihrer Truppen gezwungen werden, selbst das Zeugnis aus, daß wir und unsere Verbündeten gegen die Barbarei Krieg führen. Als Beispiel sei hier der Befehl eines russischen Armeekommandanten mitgeteilt. Der Befehl wurde offenbar an die unterstellten Korpskommandanten erlassen und gibt einen tiefen Einblick in die moralische Verkommenheit eines Teiles der russischen Armee. Hier folgt der Befehl im ursprünglichen Wortlaut:

In letzter Zeit erschienen Anordnungen zur Eintauhaltung von Plünderungen jenseits der Kojafen. Veklere Schänden den russischen Namen nicht nur in Galizien, sondern in der ganzen Welt und jetzt wiederholen sich die Plünderungen und Vergewaltigungen bei friedlichen Einwohnern und bei russischen Untertanen. Ein ähnliches Vorgehen wie jenes bei den Kojafen findet man auch bei anderen Truppen, besonders bei der Mannschaft der Parks und verschiedenen Trains. Es ist fürchtbar, um so mehr, als die Betroffenen nirgends Schutz finden. Selbst die Vorgesetzten verheimlichen oder begünstigen sogar Fälle von Raub und Plünderung. Wollte man bei den Familien der im Felde stehenden Offiziere nachforschen, so fände man sehr viel Gekostenes und zwar Geschirr, Kristall, Silber, Leinwand, Stoffe und andere Wertgegenstände. Alles dies wurde weggeführt und zwar durch Offiziere, und nicht durch die Mannschaft. Und jene Offiziere, welche ihre Hände nicht beschnitten, schwiegen bei solchen Vorgehen ihrer Kameraden. Jetzt werden Russen und Flüchtlinge beraubt. Hauptächlich sind es Kolaken, denen überhaupt nichts heilig ist. Freilich gibt es auch Kosakenabteilungen, in



die die Vorstellung hervorzuheben scheinen, daß die Besatzung...

Neuer Streit. Ein neuer Streit ist zwischen den Besatzungsmächten...

Chronik.

Aus Baden. (Karlsruhe, 5. Dezember. Das Hochwasser, das die Flüsse...

Versteigerung von zirka 35 Pferden in Sinsheim. Am Donnerstag, den 9. Dezember...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Gefr. Wundt...

Ritter des Eisernen Kreuzes. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielten: Gewerbeschulerr...

Lokales. Karlsruhe, 6. Dezember 1915. X Großk. Hoftheater. In dem einaktigen Schwanke...

Unfälle. Am 4. d. M. früh halb 1 Uhr, ist ein in der Schillerstraße...

Offenburg, 5. Dez. Die hiesigen Brauereien haben bei dem Kleinverkauf...

Emmendingen, 6. Dezember. Die an der Seil- und Pflanzentzucht...

Hochschulen. Würzburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem...

nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Die Züge von und nach...

Waldshut, 4. Dez. (Freiverein Waldshut) Am letzten Dienstag, den 30. November...

Aus Baden, 6. Dez. Aus fast allen Teilen des Landes liegen Hochwasser...

Versteigerung von zirka 35 Pferden in Sinsheim. Am Donnerstag, den 9. Dezember...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. Den Heldentod fürs Vaterland fanden: Gefr. Wundt...

Ritter des Eisernen Kreuzes. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielten: Gewerbeschulerr...

Lokales.

Karlsruhe, 6. Dezember 1915. X Großk. Hoftheater. In dem einaktigen Schwanke...

Unfälle. Am 4. d. M. früh halb 1 Uhr, ist ein in der Schillerstraße...

Offenburg, 5. Dez. Die hiesigen Brauereien haben bei dem Kleinverkauf...

Hochschulen. Würzburg, 3. Dez. Seitens verchieden nach längerem...

Lufschiff über zusammenstürzen sehe, würden die gewisslosen Vertreter...

Vom Balkan.

Die Antwort des Bierverbandes an Griechenland. Köln, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Köln. Bg. meldet aus Athen...

Köln, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Köln. Bg. meldet aus Athen vom 5. Dezember...

Athen, 6. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Reiter. Aus französischer Quelle wird berichtet...

Türkischer Kriegesbericht.

Konstantinopel, 6. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Antilider Bericht vom 5. Dezember: An der Front...

Verstärkung der Front bei Anaforta. In der Daranellenfront bei Anaforta nahm unsere Artillerie...

Verschiedene Nachrichten.

Berlin, 4. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Für die Verwendung in Bulgarien...

Berlin, 6. Dez. Am 3. Dezember wurde nach einer Meldung der Deutschen Tageszeitung...

Berlin, 6. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Auf der Kreuzung der Gerichts- und Grenzstraße...

Wien, 5. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der frühere Minister des Innern...

Budapest, 6. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung...

Verkehrshinderung durch Hochwasser. Stuttgart, 6. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Eisenbahnlinie...

Handelsteil

Karlsruhe, 5. Dez. In der letzten Novemberrunde sind die Getreidepreise in Baden...

Mannheim, 4. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Aufsichtsrat der hiesigen Schuler-Gesellschaft...

Köln, 3. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) In der heute hier tagenden Versammlung der Vertreter...

Berichtigung! Die Einzahlungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe...

Bielefeld, 4. Dez. (Schweinemarkt.) Der Markt war befreit mit 94 Läuferfleisch...

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.

Geschlechtsregister. 4. Dez.: Friedrich Hoffmann von hier, Gewerbetreibender...

Todesfälle. 2. Dez.: Wilhelmine Effig, Hauswirtschafterin, ledig, alt 96 Jahre...

Auswärtige Gestorbene.

Oberharmersbach: Simon Freig, Leutnant, 70 Jahre. \* Lehr: Samuel Rosenfeld...

Höchste Temperatur am 5. Dez. 16,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,2.

Wasserstand des Rheins am 6. Dezember früh: Schutterinsel 26, gefallen 15.

Advertisement for 'Schweizer Pflaster' (Swiss Plaster) with a logo and text: '18 BRANDT'S SCHWEIZER PFLASTER 77'.

# Grosser Weihnachts-Verkauf

Vorteilhafte Angebote und Gelegenheitskäufe in allen Artikeln trotz der Teuerung aller Rohmaterialien.

**Kleiderstoffe** in allen Preislagen  
**Blusenstoffe** in Wolle und Seide  
**Astrachan, Krimmer, Samte**  
**Herrenstoffe.**

Besonders preiswerte  
**Kleider- und Blusen-**  
**Abschnitte.**

**Krawattenstoffe**  
Schnittmuster gratis.

**Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche**  
**Blusen, Unterröcke, Schürzen**  
**Herrenwäsche, Trikotagen, Taschentücher**  
**Kinder-Wäsche.**

**Aussteuer-Artikel, Bettstellen, Gardinen, Linoleum, Teppiche, Bettvorlagen und Felle.**

**Karlsruhe W. BOLÄNDER Kaiserstr. 121.**

An Sonntagen ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

Eine in allen Zweigen der Haus-  
haltung und in der Krankenpflege  
gut erfahrene Person

### Sucht Stelle

bei einem kath. Geistlichen oder  
bei einem Herrn. 999  
Angebote unter Nr. 850 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

### 1. Hypothek 5500 Mk.

mit Nachlass zu verkaufen.  
Pünktliche Rückzahlung.  
Angebote unter Nr. 951 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

### Harmoniums

bes. v. jedermann ohne Noten-  
kenntnis sofort 4 stimm.  
spielbare.

Aloys Maier, Fulda,  
Papstl. Hoflieferant.  
III. Kat. gratis. 353

### Weihnachtsgeheim! Gerbers Veriton

neueste Auflage in 9 starken Bänden.  
ist billig zu verkaufen. 946  
Zu erfragen unter II. Sch. II  
bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Fünf Bitten der Buchhändler an ihre Kunden.

1. Die Post- und Bahnverbindungen sind nicht so regelmäßig wie im Frieden; auch können die Verlagsbuchhandlungen wegen Personalmangels vielfach nicht sofort ausliefern. Gebunden Sie sich deshalb, bitte, wenn Bestelletes nicht ganz pünktlich eintrifft.
2. Unsere Gehilfen stehen fast sämtlich im Felde. Berücksichtigen Sie, daß das Erfah-Personal, trotz guten Willens, nicht allen literarischen Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Wenn möglich, vermeiden Sie es, Ihre Einkäufe in der Mittagszeit vorzunehmen.
3. Sehr viele unserer Ausdräger und Kaufburschen sind jetzt in der Kriegsindustrie beschäftigt, soweit sie nicht Heeresdienst leisten. Nehmen Sie die gekauften Bücher deshalb selbst mit und verlangen Sie die Zustellung möglichst nur in Ausnahmefällen. Ueben sie auch Nachsicht, wenn Ihre Zeitschriften nicht so pünktlich zugestellt werden wie im Frieden.
4. Wer braucht heute sein veranlagtes Geld nicht, um seinen Verpflichtungen gerecht zu werden? Bezahlen Sie deshalb Ihren Büchereinkauf bar, oder begleichen Sie Ihre Rechnung möglichst bald nach Empfang.
5. Unsere Männer, Söhne und Brüder draußen in den Schlengraben und Lazaretten verlangen nichts sehnlicher, als gute Bücher zur Entspannung der gereizten Nerven. Fügen Sie jeder Liebesgabe ein Buch bei und sei es ein Bändchen in niedriger Preislage.

Verein Karlsruher Buchhändler.

### In jede Feldpost Lesehoff!!

Unsere Soldaten ver-  
langen dringend darnach  
Wir empfehlen hierzu  
als sehr geeignet:

**Michael, Wer wie  
Gott! Ein Gedenk-  
büchlein 1915.**  
120 Seiten, 50 Pf. geb.  
80 Pf. gebunden.

**Die 14 hl. Nothelfer**  
Ihre Verehrung  
: und Anrufung:  
2. Aufl. 64 Seit. 20 Pf

**Der Völkler Bestim-  
mung und Schicksal**

Ein erhabenes  
: Kulturziel :  
Feldpostbrief v. K. No. 8.  
24 Seiten, gr. 8". 10 Pf  
16.-17. Tausend.

Alle 3 Schriftchen werden  
im Felde mit dem größten  
Interesse gelesen werden  
und daher sicherlich hoch-  
willkommen sein.

Versendung je  
als Feldpostbrief  
ohne Porto möglich.

Gest. Bestellungen er-  
bittet sich  
Sortiments-Abteilung  
des  
„Bad. Beobachters“  
Karlsruhe.

# Eine vornehme Tages-Zeitung

eines der ältesten deutschen Blätter überhaupt und das  
größte Zentrumsorgan Süddeutschlands ist die Augsburger  
Postzeitung. Sie steht in Bezug auf ihren grossen Stab  
erstklassiger Mitarbeiter in Politik, Kunst und Wissenschaft,  
ihre ausgedehnten Verbindungen mit amtlichen Instanzen  
und Vertretern der gesamten Geisteswelt in der ersten  
Reihe der führenden Organe. Ihre „Literarische  
Beilage“ referiert über alle bedeutenderen Erscheinungen  
des deutschen Büchermarktes. Die Unterhaltungs-Beilage  
„Luegnland“ bringt spannende Romane und Feuilletons  
aus bewährten Federn.

Preis pro Quartal Mk. 4.20. Probeflieferung auf Verlangen 4 Wochen  
\* \* gratis. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. \* \*

## Wer

etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Wohnung zu vermieten  
hat u. oder zu mieten sucht,  
injiziert mit Erfolg in dem  
**Bad. Beobachter**  
Karlsruhe.

## Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstrasse 100. Fernsprecher 629  
Wie suchen zum sofortigen Eintritt:  
Schmiede, Blechner und Installateure, Eisendreher, Bau-  
und Möbelschreiner, Glaser-Rahmen und Blank, Zimmer-  
leute, Feizer- u. Maschinisten, Baggermeister u. Lokomotiv-  
führer, Steinhauer für schwedischen Granit, Bäcker, Metzger,  
Schuhmacher, Friseur, Buchbinder für Druckereien, Maschinen-  
zeichner für Stadt. Betrieb, Buchdrucker und Schriftsetzer,  
Bautagelöhner. 969

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats vom  
4. November d. J. werden mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres  
folgende Höchstpreise für Schweinefleisch festgesetzt, die bei Abgabe  
an den Verbraucher nicht überschritten werden dürfen:

1. für frisches Fleisch:  
wie gewaschen mit Schwarte u. Bellage das Pfund M. 1.46  
zugerichtet für sämtliche Stücke . . . das Pfund M. 1.50

2. für zubereitetes Fleisch:  
Wiener- und Schinkenwurst . . . das Pfund M. 2.-  
Frankfurter Leberwurst . . . M. 1.80  
Fleischtopf . . . M. 1.50  
Schwarzenmaggen, weiß . . . M. 1.-  
rot . . . M. 1.-  
Frankfurterwurst . . . M. 1.20  
Fleischwurst, abgebunden . . . M. 1.20  
Leber- und Griebenwurst, abgebunden . . . M. 0.80  
Wienerwürste . . . das Stück M. 0.10  
Bratwürste . . . das Pfund M. 1.80  
Zürichfleisch und Speck . . . M. 2.-  
Satzfleisch und Hopsfen . . . M. 1.60  
Schmalz, ausgelassen . . . M. 2.30  
Schinken, roh ab. gekocht, im ganzen . . . M. 2.20  
im Querschnitt . . . M. 3.-

Karlsruhe, den 3. Dezember 1915. 958  
Der Stadtrat.

### Handschuhe Krawatten Schirme

anerkannt vorzüg-  
liche Qualitäten  
empfehlen 966

**Ludwig Oehl**  
Nachfolger  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 112.



### Tafel- und Lager-Aepfel

von den billigsten bis zu den feinsten  
Sorten fortwährend zu haben 686  
Kochäpfel 10 Pfund 1.10 M.  
2 Erbprinzenstr. 2  
Karlsruhe. 6971

### Neu erschienen!

Für die christl. Müttervereine!

Lied zu Ehren der hl. Monika!

(Nach der Melodie: „Maria zu lieben“.)  
Mit kirchlicher Druckerlaubnis.  
(Format: Bruderschaftsbuch der Müttervereine).  
Preise: 1 Stück 2 Pfg., 50 Stück 75 Pfg., 100 Stück 1.-,  
500 Stück 4.-, 1000 Stück 6.- Mk.  
Gest. Bestellungen werden umgehend ausgeführt.  
Verlag der Aht.-Gef. „Badenia“ Karlsruhe.

## Unser KriegsAtlas

enthält als Nr. 7 eine Karte vom neuen  
**Balkan-Kriegsschauplatz**  
sowie  
Karten von allen übrigen Fronten.  
Preis M. 1.50 (Nach auswärts 20 J. Porto.)

Zu beziehen durch die  
Sortimentsabteilung des „Bad. Beobachter“  
(Badenia — Druckerei) Karlsruhe, Adlerstrasse 42.

# Inserate besonders auch für Weihnachten Badischen Beobachter erzielen in dem

welcher täglich an über **500** Postorte versendet wird

## einen anerkannt vorzüglichlichen Erfolg!